

Der neue Müllverladebahnhof in Berlin | Architekt: Paul Baumgarten, Berlin | Bild 1

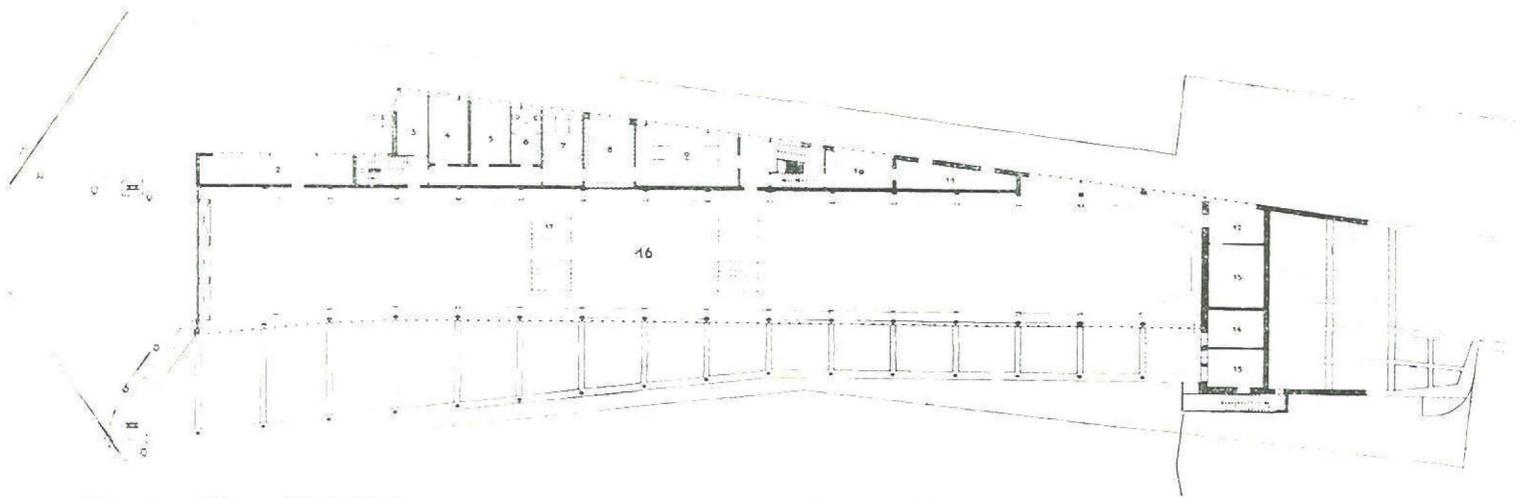
WERKBAUTEN VON PAUL BAUMGARTEN, BERLIN

I. EIN MÜLLVERLADEBAHNHOF

Die Abfuhr und Verwertung der riesigen Mengen Abfallstoffe gehört zu den wichtigsten städtewirtschaftlichen Aufgaben. In Berlin sind bis zu 2500 t Müll täglich abzufahren. Es liegt nahe, daß man bei dieser Aufgabe sich möglichst nicht mit der einfachen Beseitigung begnügt, sondern auch eine wirtschaftlich nutzbringende Verwendung anstrebt. So ist man in Berlin dazu übergegangen, den Müll zur Aufbesserung und Gewinnung landwirtschaftlichen Bodens zu verwenden, nachdem das Laboratorium der städtischen Müllbeseitigungsanstalt gemeinsam mit der Biologischen Reichsanstalt in eingehenden Untersuchungen festgestellt hat, daß der Berliner Hausmüll sich zur Aufbesserung des märkischen Bodens eignet. Der Müll wird auf Sumpfgelände aufgespült

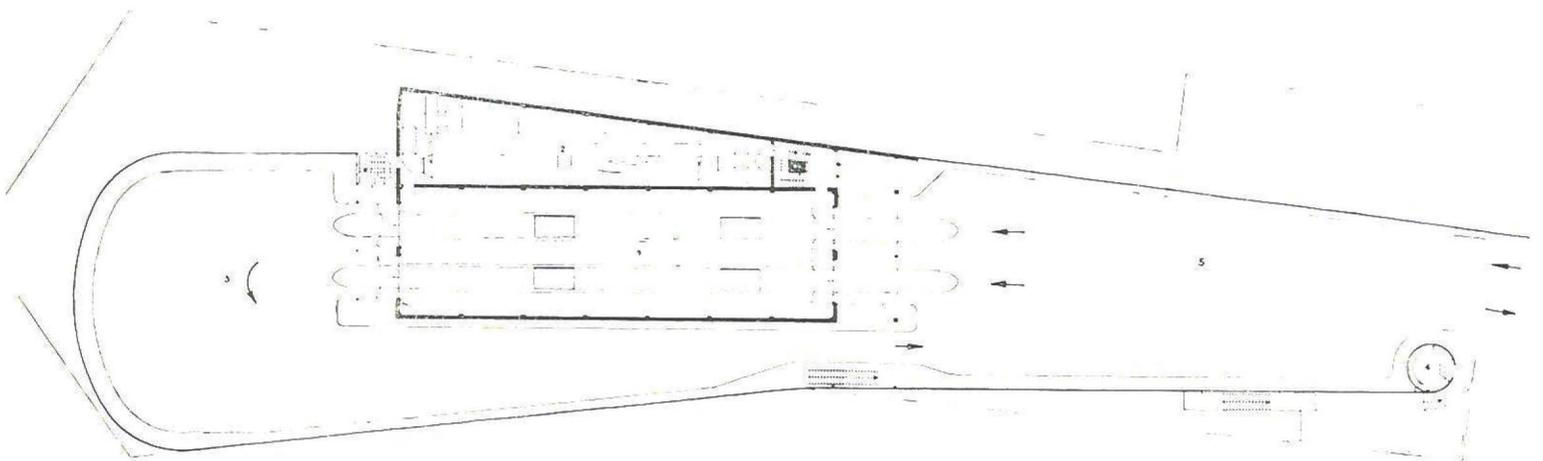
und verrottet sehr bald zu gutem landwirtschaftlichen Boden. Die Beförderung in diese Gebiete geschieht am zweckmäßigsten auf dem Wasserwege. Damit war die Aufgabe für den Bau einer Kahnverladestelle gegeben. Der Wasserverladebahnhof an der Helmholtzstraße ist in seiner technischen Anlage ohne Vorbild. Der entwerfende Architekt hatte mit einer Fülle von wasserbautechnischen und maschinentechnischen Fragen zu rechnen, und es ist beachtlich, wie er diese vielfältigen technischen Notwendigkeiten in einer straffen baulichen Form zusammengefaßt hat.

Zum Verständnis der Anlage ist es notwendig, den Längsschnitt (Bild 6) und den Querschnitt (Bild 14) zu betrachten. Auf einer langen Anfahrtrampe fahren die Fahr-



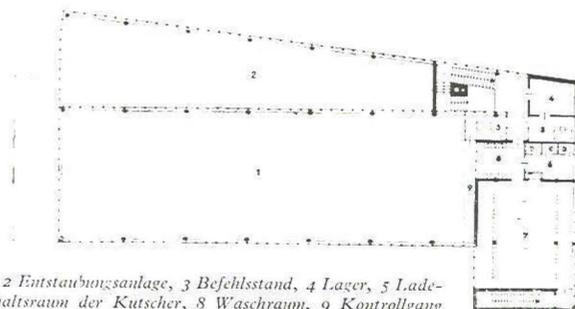
Die untere (Wasser-)Verladehalle

1 Wassertor, 2 Plankammer, 3 Eis 5 Büros, 6 Aborte, 7 Wasch- und Brauseraum, 8 Umkleideraum, 9 Aufenthaltsraum der Bedienungsmannschaft, 10 Heizung, 11 Kohlen, 12 und 13 Lager, 14 und 15 elektrische Anlage, 16 die Wasserhalle, 17 Schütt-Trichter



Die obere (Wagen-)Verladehalle

1 Obere Verladehalle mit den vier Schütt-Trichtern, 2 Entstaubungsanlage, 3 Wendeplatz, 4 Abtritt, 5 Zufahrtsrampe



Das Obergeschoß

1 Laufräum der oberen Halle, 2 Entstaubungsanlage, 3 Befehlsstand, 4 Lager, 5 Lademeister, 6 Aborte, 7 Aufenthaltsraum der Kutscher, 8 Wasorraum, 9 Kontrollgang

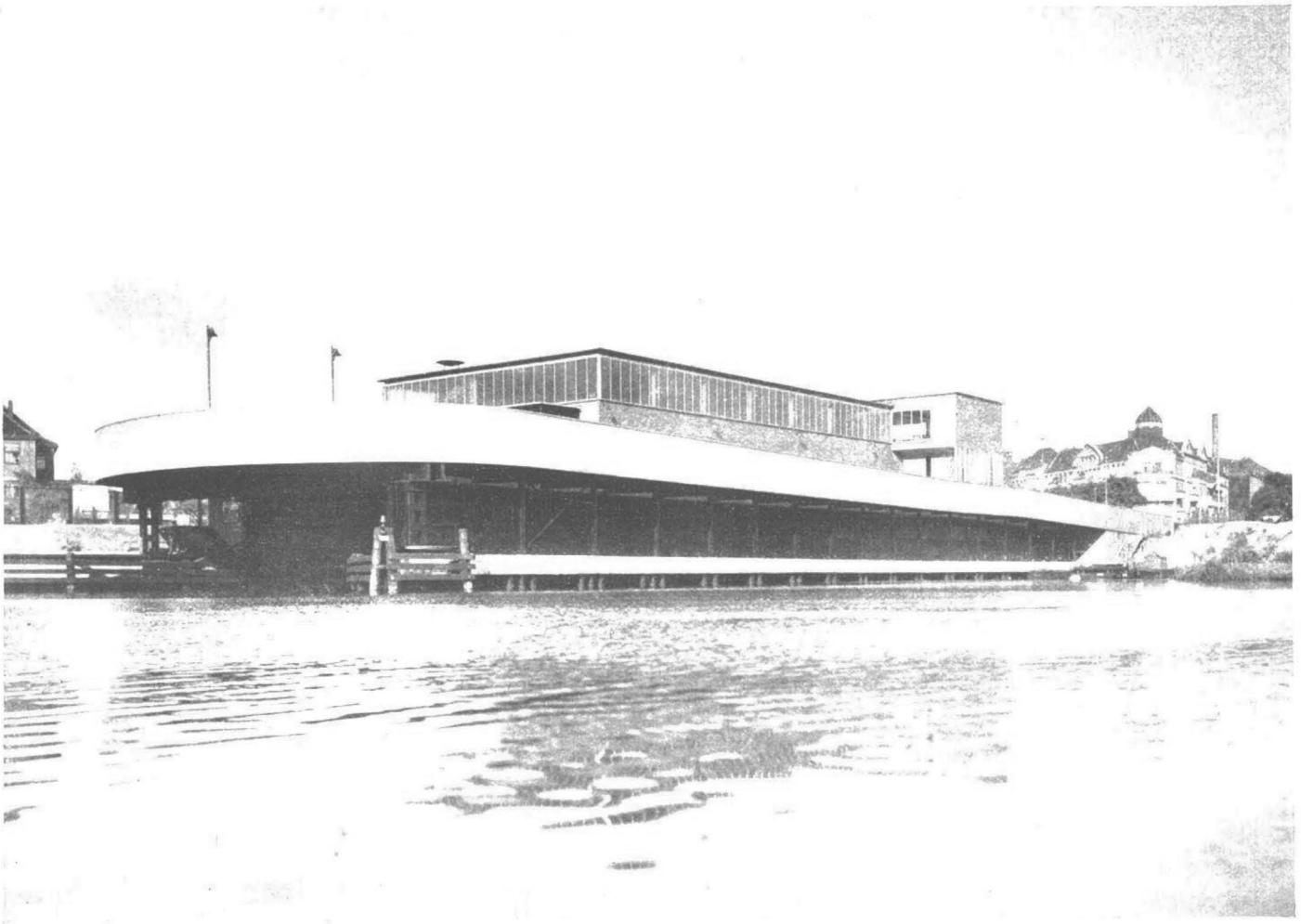
Der neue Müllverladebahnhof in Berlin | Architekt: Paul Baumgarten, Berlin | Die Grundrisse im Maßstabe 1:600

Bild 2 bis 4

zeuge, in achtstündiger Arbeitszeit etwa 250 Wagen, auf die Verladestelle. Vier Wagen können gleichzeitig in der oberen Halle durch Schütt-Trichter ihre Ladung in den 600t fassenden Kahn entleeren, der in der Wasserhalle liegt. Nach der Entleerung fahren die Wagen auf der anderen Seite der Halle heraus und wenden auf der Rampe. So ist ein reibungsloser, stets in einer Richtung verlaufender Verkehr möglich. Von dem Befehlsstand im oberen Stockwerk beaufsichtigt ein Mann die Ausladung in der oberen Halle, öffnet und schließt die durch Luftdruck bewegten Tore und regelt die Entstaubungsanlage. Die Absaugrohre dieser Entstaubungsanlage liegen neben dem Schütt-Trichter in der Wasserverladehalle (Bild 12), die Maschinen dazu sind, wie der Querschnitt zeigt, in einem langgestreckten Raum seitlich von den Hallen

untergebracht. Der Bau enthält noch Wohlfahrtsräume für die Besatzung der Pferdefuhrwerke. Von ihrem Aufenthaltsraum aus können die Kutscher durch die ganz verglasten Außenwände die Gespanne beaufsichtigen. Auch für die Verladearbeiter, die in den Kähnen mit dem Verladen zu tun haben, sind gut eingerichtete Aufenthalts-, Wasch-, Brause- und Aborträume vorgesehen, sie liegen neben der unteren Wasserhalle, während die Wohlfahrtsräume für die Müllfahrer im oberen Geschoß untergebracht sind.

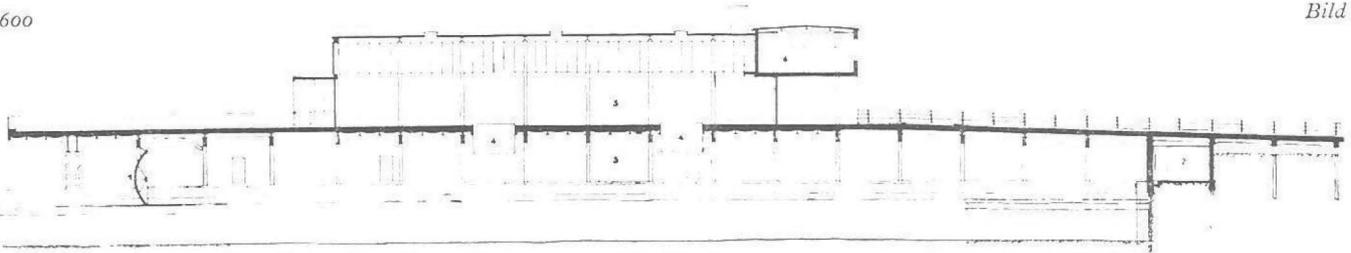
Beim Bau der Wasserverladestelle wurde zunächst die künftige Wasserhalle mit Spundwänden eingefaßt und ausgebaggert. Die Brückenkonstruktion, über der die Halle errichtet wurde, ist auf gruppenweise angeordneten Mastpfählen gegründet. Der Hochbau ist ein Eisengerüst mit



Der Müllverladebahnhof in der Helmholtzstraße zu Berlin | Architekt: Paul Baumgarten, Berlin | Blick auf den Bau mit der Umfahrt | Bild 5

1:600

Bild 6

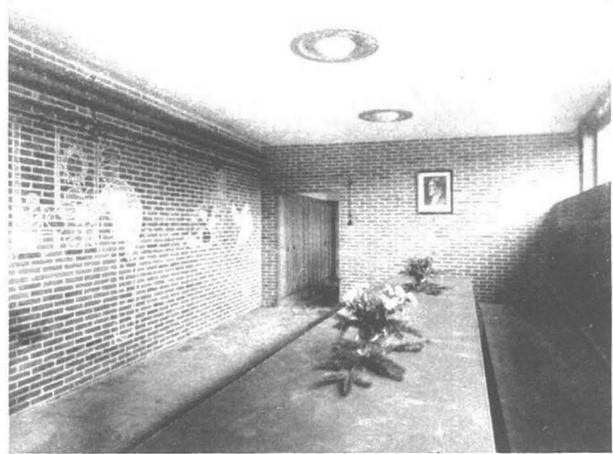
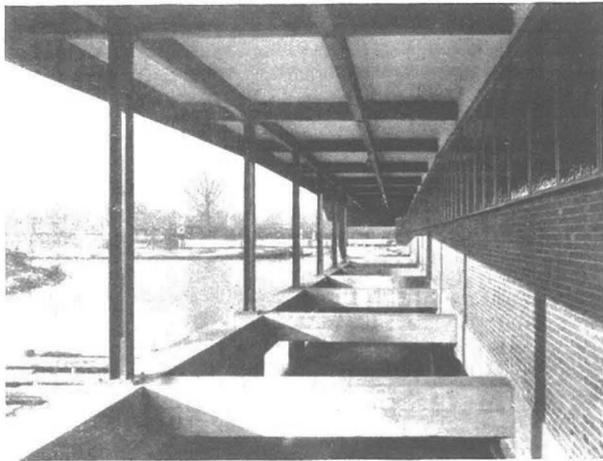
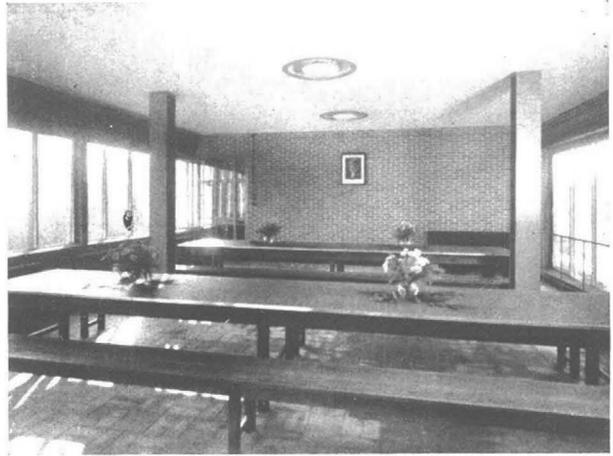
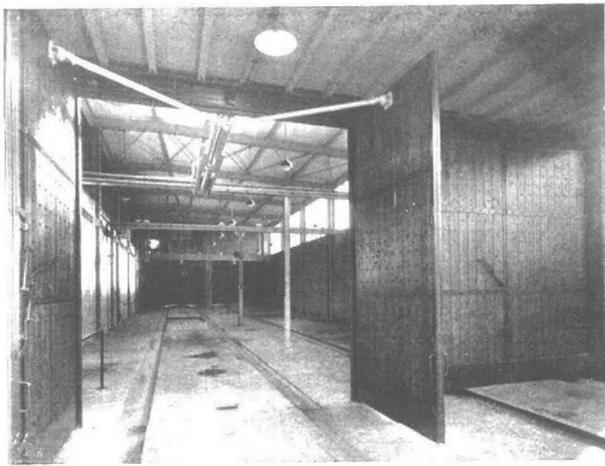


Längsschnitt. Vgl. auch Bild 14 | 1 Wassertor, 2 elektrische Anlage, 3 Wasserhalle, 4 Schütt-Trichter, 5 ebene Halle, 6 Aufenthaltsraum der Kutscher

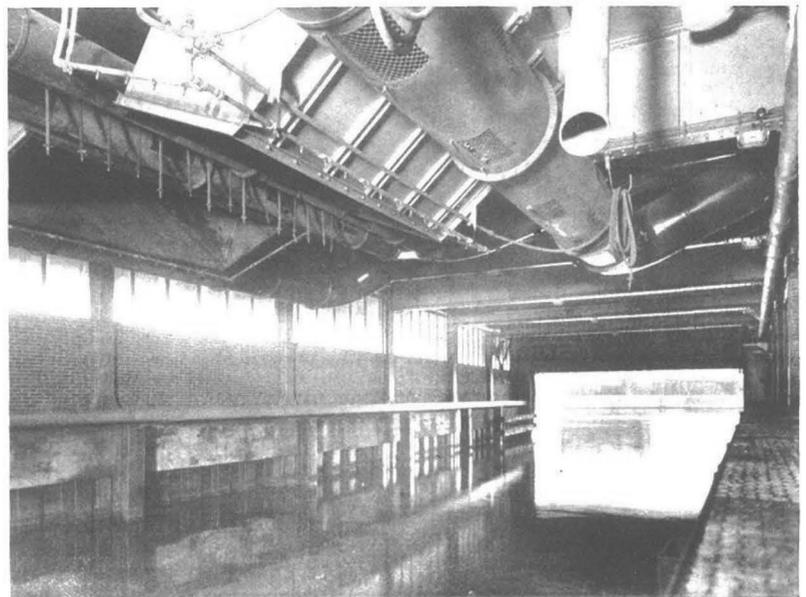
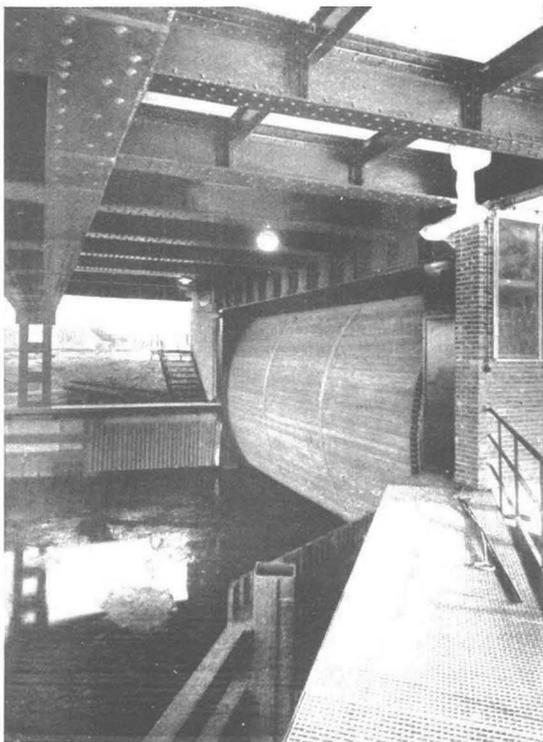
Massivdecken, Massivdach und Klinkerausfachung. Das Wasserbecken ist mit einem 10 m breiten segmentförmigen Wassertor, das elektrisch gesteuert wird, zu schließen. Das Tor besteht aus einem Eisenrahmen mit Holzbohlenfüllung. Durch die Kahnverladestelle Helmholtzstraße werden etwa ein Viertel des gesamten Berliner Müllanfalls verfrachtet. Von hier aus wird zunächst ein Gelände von 1500 Morgen Sumpfland in Golm bei Potsdam mit Müll beschickt, und man hofft, dieses seit Jahrhunderten unbetretbare Land in spätestens fünf Jahren zu brauchbarem Ackerboden gemacht zu haben. Späterhin sollen die unfruchtbaren Flächen des Rhinluchs durch Müllschlammung urbar werden.

In engem betrieblichen Zusammenhang mit der Wasser- verladestelle steht der Fuhrhof an der Ilsenburger Straße.

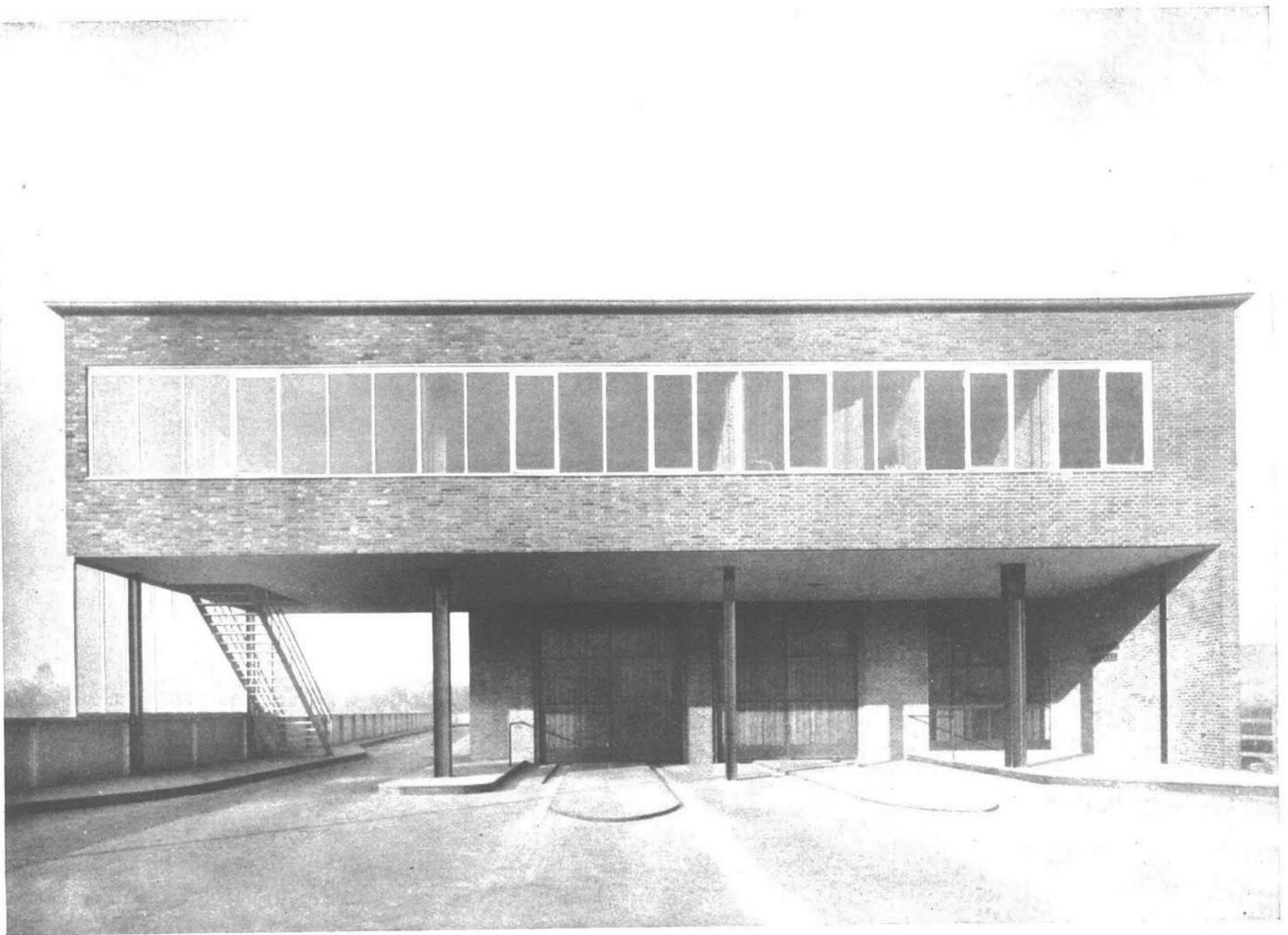
Dieser Betriebshof ist der „Heimatbahnhof“ der Pferde- fuhrwerke, die ihre Fracht an der Helmholtzstraße in Kähne entladen. Auf dem großen Hof haben die Wagen ihren Standplatz. Ringsum liegen der Pferdestall, Werkstätten, Wasch-, Umkleide-, Aufenthalts- und Abstellräume. Die Bilder und Zeichnungen zeigen eine sehr saubere und straffe Planung. Diese verdient besonders Aufmerksamkeit bei dem Bau des Pferdestalles, der für einen nicht ganz starken Architekten eine willkommene Gelegen- heit zu falscher Romantik hätte sein können. Daß der Architekt diese Gelegenheit vorübergehen ließ und statt dessen eine neuzeitliche klare Lösung der Aufgabe fand, bestätigt die Sicherheit des Planenden, die seine unlängst veröffentlichten Wohnbauten in gleichem Maße erwiesen.



Vier Aufnahmen aus dem Betrieb des neuen Berliner Müllverladebahnhofes | Architekt: Paul Baumgarten, Berlin | Links oben Blick in die obere Verladehalle, die Wagenhalle. Die Tore werden durch Luftdruck geöffnet und geschlossen. Das Bild darunter zeigt den Unterbau der Umfahrt mit den Fenstern der unteren Halle. Rechts oben der Aufenthaltsraum der Kutscher, darunter der im Untergeschoß gelegene Aufenthaltsraum der Bedienungsmannschaft. Die Backsteinwände sind hier ebenso wie im oberen Aufenthaltsraume mit lustigen Malereien geschmückt | Bild 7 bis 10

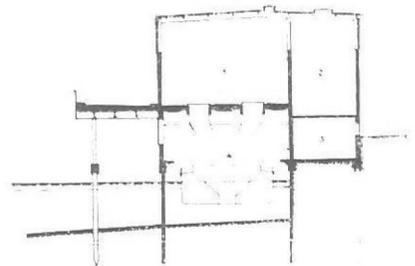


Zwei Aufnahmen der unteren Verladehalle | Links sieht man das geschlossene Wassertor, das zum Öffnen hochgedreht wird (vgl. den Längsschnitt Bild 6). Rechts sieht man durch die Wasserhalle zur Ausfahrt; das geöffnete Wassertor ist an der Decke erkennbar. Hier sieht man auch die Schütt-Trichter und Teile der Entstaubungsanlage | Bild 11 und 12

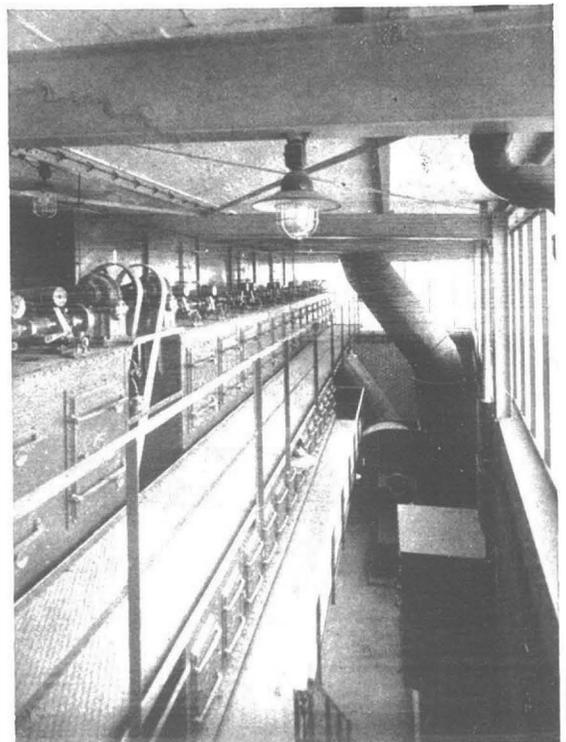
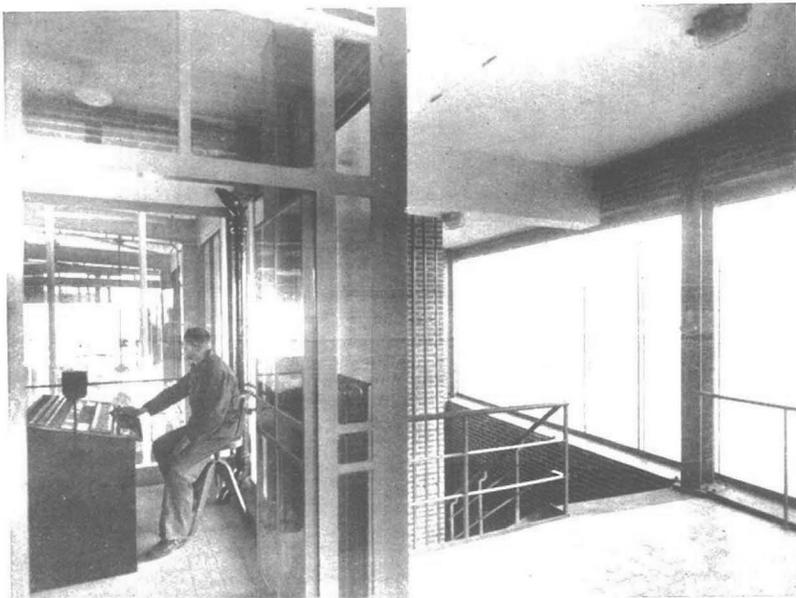


Der neue Müllverladebahnhof in Berlin | Architekt: Paul Baumgarten, Berlin | Blick von der Zufahrtsrampe auf die Tore zur oberen Halle und die Fenster der Räume im Obergeschoß | Bild 13

Der Querschnitt im Maßstab 1:600 diene zur Erläuterung der Bilder auf diesen zwei Seiten | Bild 14



1 Obere Verladehalle, 2 Entstaubungsanlage, 3 Aufenthaltsraum der Bedienungsmannschaft, 4 Wasserhalle



Zwei Aufnahmen aus dem Betriebe des Müllverladebahnhofs | Links sieht man den Mann am Befehlsstand, der die Tore öffnet und schließt (Raum 3 im Grundriß des Obergeschosses); rechts vom Befehlsstande die Haupttreppe. Im rechten Bilde sieht man aus der Höhe des Obergeschosses in die Entstaubungsanlage | Bild 15 und 16